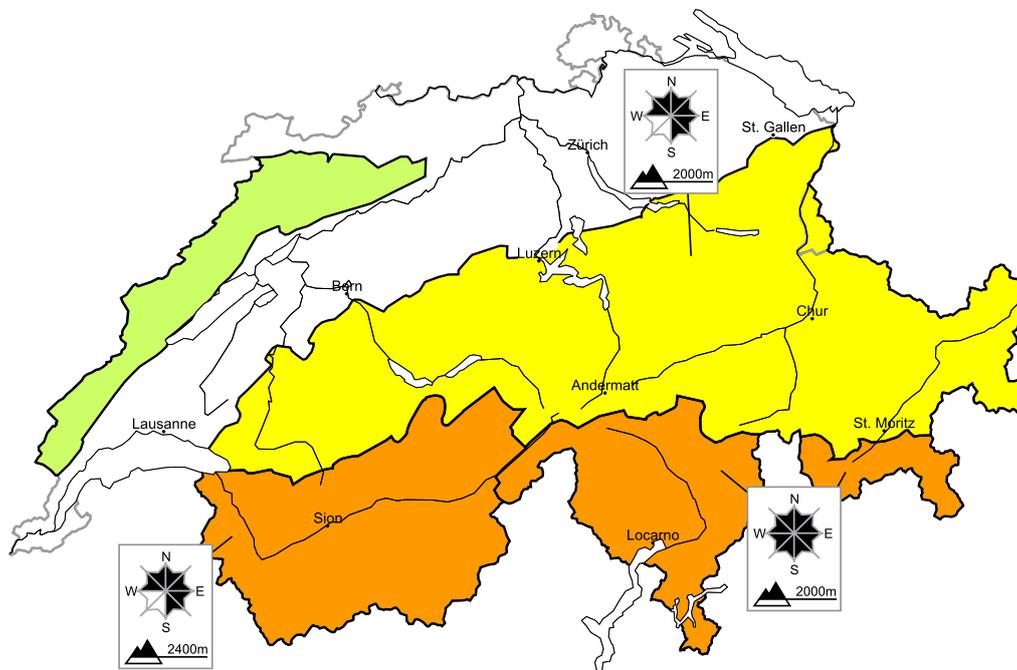


Gebietsweise erhebliche Lawinengefahr

Ausgabe: 12.3.2018, 08:00 / Nächstes Update: 12.3.2018, 17:00

Lawinengefahr

Aktualisiert am 12.3.2018, 08:00



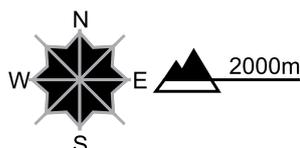
Gebiet A

Erheblich, Stufe 3



Neu- und Tribschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Neu- und Tribschnee liegen vor allem an steilen Schattenhängen auf einer ungünstigen Altschneeoberfläche. Schon einzelne Wintersportler können Lawinen auslösen, auch gefährlich grosse. Einzelne spontane Lawinen sind zu erwarten. Schneesport abseits gesicherter Pisten erfordert Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und Vorsicht.

Gleitschneelawinen

Unterhalb von rund 2400 m sind einzelne Gleitschneelawinen möglich.

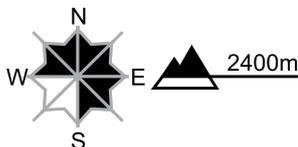
Gebiet B

Erheblich, Stufe 3



Tribschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Die frischen und schon etwas älteren Tribschneeansammlungen sind teilweise leicht auslösbar. Vor allem kammfern entstanden flächige Tribschneeansammlungen. Diese sind meist dünn. Tiefere Schneeschichten können stellenweise von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Diese Gefahrenstellen sind überschnit und damit kaum zu erkennen. Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

Gleitschneelawinen

Unterhalb von rund 2400 m sind einzelne Gleitschneelawinen möglich, auch recht grosse.

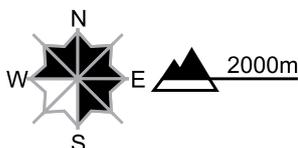
Gebiet C

Mässig, Stufe 2



Tribschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Frische Tribschneeansammlungen sind meist klein und teilweise störanfällig. Die älteren Tribschneeansammlungen können vor allem in ihren Randbereichen durch Personen ausgelöst werden. Gefahrenstellen und Auslösebereitschaft nehmen mit der Höhe zu. Touren und Variantenabfahrten erfordern eine vorsichtige Routenwahl.

Gleitschneelawinen

Unterhalb von rund 2400 m sind Gleit- und Nassschneelawinen möglich.

Gebiet D

Gering, Stufe 1



Tribschnee

Einzelne Gefahrenstellen liegen vor allem im extremen Steilgelände. Die Mitreiss- und Absturzgefahr sollte beachtet werden.

Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 11.3.2018, 17:00

Schneedecke

Im Süden sind Neu- und Triebsschnee verbreitet störanfällig. Im Norden entstanden mit dem zeitweise stürmischen Südwind in der Höhe frische Triebsschneeanstimmungen, auch kammfern. Diese sind nur noch zum Teil und zunehmend mit grosser Zusatzbelastung auslösbar.

Zudem sind etwas tiefer in der Schneedecke vor allem an Schattenhängen kantig aufgebaute Schwachschichten oder eingeschneiter Oberflächenreif vorhanden. Lawinen können stellenweise auch in diesen Schwachschichten ausgelöst werden. Diese Gefahrenstellen im Altschnee sind kaum erkennbar.

Mit Regen und Wärme wurde die Schneedecke im Norden bis auf rund 2200 m angefeuchtet, zum Teil auch höher hinauf. Mit der Abkühlung stabilisieren sich diese Schichten deutlich. Unterhalb von rund 2400 m sind weiterhin Gleitschneelawinen möglich.

Wetter Rückblick auf Sonntag, 11.03.2018

Es war stark bewölkt mit nur kurzen Aufhellungen in den Föhngebieten. Im Süden setzte in der Nacht auf Sonntag Niederschlag ein. Die Schneefallgrenze lag südlich des Alpenhauptkammes bei 1500 m, nördlich davon bei 2000 m.

Neuschnee

Bis am Sonntagnachmittag fielen oberhalb von rund 2000 m:

- zentraler Alpensüdhang: 15 bis 30 cm
- Alpenhauptkamm vom Grosse St. Bernhard bis zum Berninapass: 5 bis 15 cm
- sonst weniger oder trocken

Temperatur

am Mittag auf 2000 m zwischen +5 °C im Norden und -2 °C im Süden

Wind

aus südlichen Richtungen

- am Nördlichen Alpenkamm und am Alpenhauptkamm meist mässig bis stark, in der Höhe zeitweise stürmisch
- sonst schwach bis mässig

Wetter Prognose bis Montag, 12.03.2018

Es ist wechselnd bis stark bewölkt mit nur kurzen Aufhellungen. Verbreitet fällt Schnee. Die Schneefallgrenze liegt im Norden zuerst bei 1400 bis 1600 m, später wie zuvor schon im Süden bei 1200 bis 1400 m.

Neuschnee

Von Sonntag- bis Montagnachmittag fallen folgende Schneemengen:

- westlichstes Unterwallis sowie vom Bergell bis zum Berninapass: 15 bis 30 cm
- westlicher Alpennordhang, zentraler Alpensüdhang: 10 bis 20 cm
- übrige Gebiete: verbreitet 5 bis 10 cm oder weniger

Temperatur

am Mittag auf 2000 m bei -2 °C

Wind

Westwind

- im Westen und Norden stark bis stürmisch
- am Alpensüdhang und in Graubünden meist mässig

Tendenz bis Mittwoch, 14.03.2018

Am Dienstag ist es im Norden wechselnd bewölkt mit Schneeschauern, im Süden teilweise sonnig. In der Nacht auf Mittwoch schneit es im Norden noch verbreitet, tagsüber ist es in allen Gebieten meist sonnig. Am Mittwoch flaut der Wind aus westlichen Richtungen deutlich ab. Am Dienstag und Mittwoch kann die Lawinengefahr im Norden etwas ansteigen, im Süden nimmt sie langsam ab. Gleitschneelawinen sind weiterhin möglich.

Aktuelles Lawinenbulletin

Internet www.slf.ch
App White Risk
(iPhone, Android)

Meldung an Lawinenwarner

(Lawine ausgelöst? Bulletin falsch?)
Fragebogen www.slf.ch
E-Mail lwp@slf.ch
Gratis-Telefonnummer 0800 800 187

Weitere Naturgefahrenfachstellen des Bundes

MeteoSchiweiz (Wetter) / www.meteoschiweiz.ch –
Alpenwetterbericht: Tel. 0900 162 138 (CHF 1.20/Min.)
BAFU (Hochwasser, Waldbrand) / www.bafu.admin.ch
SED (Erdbeben) / www.seismo.ethz.ch

